

hohe Anforderungen an die Leitungstätigkeit. Die Parteiorganisation erklärte, daß die neue Qualität des Handels im Interesse der Bevölkerung notwendig sei. Wenn die Werktätigen in der Landwirtschaft große Anstrengungen unternahmen, mehr Gemüse entsprechend dem Bedarf der Bevölkerung zu erzeugen, war unsere Begründung, so sei es die Pflicht des Handels, dieses Gemüse schnell und frisch in die Verkaufsstellen zu bringen und den Käufern anzubieten. Wir hoben den politischen Aspekt dieser Aufgabe hervor, und begründeten, welche Bedeutung die bessere Versorgung der Bevölkerung hat.

Die Erhöhung des Direktbezuges und die bedarfsgerechte Versorgung mit Gemüse erforderten vor allem eine sehr enge Zusammenarbeit mit den Gemüseerzeugern in den LPG, GPG und VEG, wobei unser Betrieb im Auftrage der Arbeiterklasse die Leitung, Planung und Kontrolle der gesamten Kooperationskette übernehmen mußte. Deshalb beriet unsere Parteileitung mit der Parteileitung der LPG Frischgemüsezentrum Dresden-Kaditz, unserem größten Kooperationspartner, über die gemeinsamen Aufgaben der Grundorganisationen zur Ausweitung des Direktbezuges von Frischgemüse. Zur Koordinierung der politisch-ideologischen Arbeit wurde ein gemeinsames Parteiaktiv gebildet.

Direktbezug zwang zur Intensivierung

Die Erfahrungen der engen Zusammenarbeit mit der LPG Dresden-Kaditz wurden auf die übrigen gemüseproduzierenden Landwirtschaftsbetriebe und Gärtnereien übertragen. Die Etappen der schrittweisen Ausdehnung des Direktbezuges wurden mit den Kooperationspartnern abgestimmt und vorbereitet. Wir halfen den Genossen, noch stärker auf eine bedarfsgerechte Gemüseproduktion Einfluß zu nehmen. Der

Erfolg dieser Tätigkeit war, daß unser Betrieb im ersten Halbjahr 1978 über 1400 Tonnen Gemüse zusätzlich aufkaufen und der Versorgung zu führen konnte.

Um die ökonomische Propaganda zur weiteren Intensivierung der Handelstätigkeit zu verstärken, ist auf Beschluß der Parteileitung eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Betriebsdirektors gebildet worden. Sie führte mit den Kollektiven Gespräche zur Erhöhung der Effektivität und Qualität des Großhandels, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie zur Verringerung von Verderb und Verlust. Mit den Funktionären des Betriebes wurden Seminare über die Bedeutung des Direktbezuges für die bessere Gemüseversorgung und die Intensivierung des Gemüsehandels durchgeführt. In Vorbereitung der Parteiwahlen haben wir dazu ein ökonomisches Kabinett eröffnet.

Gemeinsam wurden Lösungen für eine rationelle Belieferung der Verkaufsstellen mit Frischgemüse im Direktbezug gefunden. Für jedes Lieferfahrzeug wurden genaue Tourenpläne erarbeitet. Mit der Frischdienstlinie erhält jede Verkaufsstelle das ganze Sortiment an Gemüse angeliefert, so daß keine unnötigen Fahrten anfallen. Durch den Übergang zur Nachtbeladung der Fahrzeuge wurde die Wartezeit für zwölf Transportzüge verkürzt und die Großmarkthalle entlastet. Durch den Wegfall der Zwischenlagerung werden auch Kosten und Arbeitskräfte eingespart. Drei Transportfahrzeuge können für andere Arbeiten eingesetzt werden. Der Nettogewinn des Betriebes stieg gegenüber dem Vorjahr auf 109 Prozent.

Die Befürchtung, daß der Direktbezug des Gemüses auf Kosten des Betriebsergebnisses gehen werde, erwies sich also als unbegründet. Im Gegenteil. Der Direktbezug zwang den Betrieb, den Handel zu intensivieren und rationeller zu

Leserbriefe

konnten. Als weiteres Ergebnis der Arbeit läßt sich jetzt einschätzen, daß das gute Ergebnis des Betriebes im ersten Halbjahr 1978 wesentlich durch diese Arbeit beeinflusst worden ist. Die Parteileitung läßt jedoch in ihrem Bemühen auf dieser Strecke nicht nach. Regelmäßig erstatten einzelne Effektivitätsbrigaden Bericht. Monatlich finden Aussprachen mit den Leitern der Brigaden statt. Das soll dazu beitragen, die noch vorhandene Differenziertheit in der Arbeit zu überwinden. Hierzu werden auch die einzelnen APO, in deren Bereich die Effektivitätsbrigaden wirksam

werden, aktiviert. Sie nutzen die Zusammenkünfte der Parteigruppen dazu, die Genossen ständig über den Arbeitsstand zu informieren. Die bisher in der Parteiorganisation der Fleischwarenwerke Halberstadt, aber auch in den anderen Parteiorganisationen des Kreises gewonnenen Erkenntnisse bestätigen, trotz noch vorhandener Schwächen und Probleme, die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges.

Helma Jedlicka
Parteisekretär im
VEB Fleischwarenwerke Halberstadt
Karl Kunze
Politischer Mitarbeiter in der
Kreisleitung der SED Halberstadt

Eine LPG-Chronik

Die erste LPG des Kreises Oschersleben wurde am 13. August 1952 in Hamersleben gegründet. Dreizehn Mitglieder fanden sich damals zusammen. Fast durchweg wirtschaftsschwache Betriebe vereinigten sich in der LPG „Neues Leben“. Ich war damals bereits Lehrer in diesem Ort. Unsere Schule schloß mit der neugegründeten LPG einen Freundschaftsvertrag ab. In ihm war auch festgelegt, daß die Schule eine LPG-Betriebschromk anfertigt. So wurde ich Chronist der LPG